

„BEQUEM WIE EIN SOFA“: DAS ISLANDPFERD

Diese Fünfgang-Rasse ist ideal für Familie, Freizeit und Sport



Töltende Isländer bei der Weltmeisterschaft 2013 in Berlin-Karlshorst

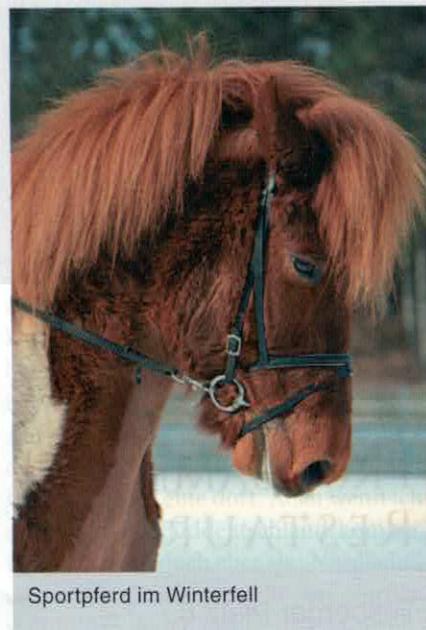
Das Islandpferd ist nicht sehr groß, gilt als sehr zuverlässig und nervenstark, freundlich, trittsicher, ebenso selbstbewusst wie selbstständig. Im Winter wächst dem Isländer ein sehr dichtes wärmendes Winterfell zu ohnehin üppiger Mähne und dichtem, langem Schweif. Ein Erbe seiner Herkunft von der „Insel aus Feuer und Eis“, wo diese besondere Rasse als Reit- und Lasttiere sowie zur Fleischgewinnung in Robusthaltung seit etwa Mitte des 9. Jahrhunderts gehalten wurde. Wahrscheinlich waren sie ein Mitbringsel der Wikinger. Forscher haben mit Erbgut-Analysen dem Ursprung dieser Kleinpferde nachgespürt. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anhand von Genanalysen sollen Islandpferde, anders als ihr Name es vermuten lässt, ursprünglich wahrscheinlich aus England stammen.

Und das Islandpferd ist Meister über fünf Gangarten, das nicht nur über die Grundgänge Schritt, Trab und Galopp verfügt, sondern zusätzlich über die genetisch fixierten Gangarten Tölt und häufig Pass. Ein töltender Isländer hat abwechselnd immer einen oder zwei Hufe am Boden. Durch die fehlende Sprungphase sitzt der Reiter beim Tölt nahezu erschütterungsfrei oder schwingt bei schnellem Tempo angenehm auf und ab.

Fast so bequem wie auf dem Sofa. Durch diese Fähigkeit sind sie auch für lange Ritte in unwegsamem Gelände besonders gut geeignet. Das Pferd geht unter dem Reiter aufgerichtet und „tanzt“ aus der Schulter. Tölt kann – je nach Gangveranlagung und Ausbildungsstand des Pferdes – fast von Schritt- bis hin zur Galoppgeschwindigkeit im Renntölt geritten werden. Da Islandpferde Gewichtsträger, also für den erwachsenen Reiter bestens geeignet, aber aufgrund ihres guten Charakters ebenso ideale Kinderpferde sind, reitet oft die ganze Familie.

Ein schönes Hobby, das Naturverbundenheit und Freude am Reiten verbindet. Wanderritte, allein oder in der Gruppe, auch über mehrere Tage in landschaftlich reizvollen Regionen und Trekking-Touren sind sehr beliebt, ebenso der kurze, gemütliche Ausritt am Wochenende. Viele Islandpferde beherrschen über den Tölt hinaus den Passgang, die Königsdisziplin, der normalerweise nur im Renntempo geritten wird und hohes reiterliches Können erfordert. Speziell und nur für Islandpferde werden alle zwei Jahre Weltmeisterschaften in den verschiedenen Gangdisziplinen ausgetragen, ebenso internationale Wettkämpfe auf der Eisbahn.

In den 50er und 60er Jahren erlebte das Islandpferd einen Export-Boom. Hauptmarkt war zuerst die BRD, wo der Isländer als Freizeitpferd dank seiner vielen guten und besonderen Eigenschaften sehr beliebt wurde und blieb. Der Islandpferde-Reiter- und Züchterverband Deutschland (IPZV) vermeldete erst kürzlich erfreuliche Zuwächse. Erstmals wurde jetzt die Marke von 25.000 Mitgliedern überschritten. Heute ist Deutschland nach Island das größte Zucht- und Exportland für Islandpferde.



Sportpferd im Winterfell



Brandenburger Lótus-Quadrille bei der WM 2013

Laut Nachrichten von dpa und des Verbandes pro agro vom August des vergangenen Jahres ist im Land Brandenburg die Pferdebranche insgesamt zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Während zu DDR-Zeiten erst wenige Pferde für den Freizeitsport gehalten wurden, sind es heute rund 45.000 in der Region Berlin-Brandenburg. Hier komme der Sektor auf einen Jahresumsatz von rund 200 Millionen Euro; rund 12.000 Menschen verdienen hier ihren Lebensunterhalt. Pferdehöfe seien für viele Dörfer eine zusätzliche Einkommensquelle.

Elisabeth Stenzel, Vorsitzende der Islandpferde-Reiter- und Züchtervereine Berlin-Brandenburg e.V., meint dazu: „Inzwischen ist Berlin-Brandenburg ebenso längst Islandpferde-Land geworden. Aber es ist dazu erst nach der Wende geworden. West-Berlin war eingeschlossen, die einzigen beiden Islandpferde der DDR sollen im Rostocker Zoo gehalten worden sein. Nach der Maueröffnung traten die ‚Isländer‘ ihren Siegeszug dann auch hier an. Gezüchtet wird eher im kleinen Stil, mindestens 90 Prozent der Reiter sind reine

Freizeitreiter mit mehr oder weniger sportlichen Ambitionen. Brandenburg ist ein Paradies für Islandpferdefreunde. Reiten ist fast überall erlaubt, nahezu endlose Reitwege führen durch schöne und sehr abwechslungsreiche Landschaften. Auf den Höfen findet man hohe Kompetenz und sehr gute Trainingsmöglichkeiten, gut organisierte und motivierte Ortsgruppen.“

Text und Fotos: Monika Strukow-Hamel



Europameisterschaft IceHorse 2015

TOURISMUS • FREIZEIT • SPORT
tours
 DAS MAGAZIN

22. Jahrgang • 3/2017 • Schutzgebühr 4,50 Euro

LandArt

REDAKTION

Edisonstraße 58 | 12459 Berlin | Tel.: (0 30) 53 01 07 10

E-Mail: info@tours-magazin.com | Internet: www.tours-magazin.com

**NEBEL
 HORN
 VERLAG**

MIT UNS IMMER IN DER RICHTIGEN SPUR!